

ICT Scouts & Campus Projekt Dossier Skalierung

Skalierungsphase 1

Inhaltsverzeichnis

Steckbrief	2
Projektbeschreibung	3
Management Summary	3
Hintergrund & Ausgangslage	4
Das Problem	4
Die Lösung	4
Gesellschaftliche Relevanz	5
Diversität	5
Fachkräftemangel	5
Umfeld	6
Zielgruppe	6
Einzugsgebiet	6
Partnerschaften	6
Innovation	6
Nachhaltigkeit	6
Umsetzung	7
Zeitraumen und Zeithorizont der Skalierung	8
Initialisierung eines Campus Standortes	8
Aufbau eines Campus Standortes	8
Kosten	8
Finanzierung	9
Der Mix	9
Mitglieder	10
Sponsoren	10
Kombination Mitgliedschaft & Sponsoring	11
Ziele	11

Steckbrief

Name	ICT Scouts/Campus Förderverein (" <u>ICT Scouts und Campus</u> ")
Untertitel	ICT/MINT Talente finden und fördern
Aktivität	a) pro-aktive und flächendeckende Talentsuche nach zukünftigen ICT/MINT Fachkräften an den Volksschulen (Sek I Stufe) b) kontinuierliche, permanente Förderung und Vorbereitung künftiger MINT Fachkräfte in einem schulbegleitenden Freizeit-Programm (kein Unterricht) c) Vernetzung dieser Talente mit deren künftigen Lehrbetrieben, (Fach-)(Hoch-) Schulen und Arbeitgebern.
USP	die <u>Systematik</u> beim Finden und die <u>Kontinuität</u> bei der Förderung von Talenten
Besonderheiten	- knapp 50% Mädchen im ICT Campus - geringe Förderkosten, ab Fr. 700 pro Talent & Jahr (bei Minimalausrüstung) - erleichtert Lehrbetrieben die Selektion und Ausbildung von Lernenden
Projekttitel	ICT Campus Skalierung
Skalierungsplan	von 2019 bis 2024 mindestens zehn neue Standorte eröffnen (Aufbau bis 2027)
Ziel	- in der Schweiz verfügbares MINT Talentpotenzial vollumfänglich ausschöpfen - Zu- und Anfälligkeit und Aufwand von Bewerbungsverfahren reduzieren - Niveau der Ausbildung anheben - Attraktivität der dualen Informatik Ausbildung steigern und dadurch indirekt das Angebot an Ausbildungsplätzen erhöhen - den Fachkräftebedarf mit heimischen Talenten decken
Initiant	Rolf Schaub, damals als Leiter Informatik der gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz, heute Geschäftsleiter von ICT Scouts/Campus
Rechtsform	gemeinnütziger Förderverein gemäss Art. 60 ff. ZGB mit einem Vorstand und einem hochkarätigen Beirat, steuerbefreit im Kanton Baselland
Gründung	16. Dezember 2013 (operativ seit Januar 2016)
Auszeichnungen	- Wunsch Schloss Thun (Sieger 2018) - Enterprize (Sieger 2021) - ICT Berufsbildung Schweiz ICT Education & Training Award (Finalist 2018) - Innovation Basel 2018 (3. Rang)
Wir suchen	Unterstützer, Sponsoren, Vereins-Mitglieder, Netzwerke (Türöffner), Schulklassen (7. Schuljahr)
Bankverbindung	IBAN CH38 0076 9402 4926 2200 1 Basellandschaftliche Kantonalbank, Ueli Schadweg 1, 4436 Oberdorf
Mehr Infos	www.ict-scouts dominik.strobel@ict-scouts.ch * 079 307 6325

Statt mit Kampagnen und Aktionen nach dem Zufallsprinzip MINT Fachkräfte Nachwuchs zu bewerben, gehen ICT Scouts **systematisch** und flächendeckend in (möglichst) alle Klassen der Sekundarstufe I und erkennen ICT/MINT Talente im Rahmen eines eigens dafür konzipierten Workshops. Einmal als solche erkannt, erhalten diese Talente eine Gelegenheit, bis ans Ende der obligatorischen Schulzeit kostenlos in einem **kontinuierlichen** Freizeit-Förderprogramm, dem ICT Campus, teilzunehmen. Dieser hat keine Strukturen, Kurse oder Bewertungen. Einzig das gemeinsame Feuer für die digitale Welt ist massgebend.

Stellen Sie sich vor, Sie sind Trainer der Schweizer Fussballmannschaft, auf der Suche nach Nachwuchs. Wie finden Sie den wohl am ehesten: Indem Sie sich durch Bewerbungsmappen lesen – oder während Sie Talenten beim Spiel zusehen? Eben!

<https://www.swico.ch/de/aktuell-medien/aktuell/was-fussball-mit-it-verbindet/6568>

Projektbeschreibung

Management Summary

ICT Scouts & Campus ist eine grundlegend neue Art der MINT-Talentfindung und -förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft & Technik). Das Programm unterscheidet sich von den über 600 MINT-Förderangeboten in der Schweiz (satw.ch/de/educamint/mint-angebote) durch vier Alleinstellungsmerkmale.

Es ist das einzige, welches jugendliche ICT Talente nach einem **systematischen** Verfahren an den Volksschulen aufspürt (ICT Scouts) und sie über mehrere Jahre **kontinuierlich** fördert und begleitet (ICT Campus). Am Schluss werden diese Talente mit den Lehrbetrieben und höheren (Fach-) (Hoch-) Schulen aktiv **vernetzt**, welche durch den ICT Campus einen einzigartigen Einblick in die Aktivitäten der Jugendlichen, deren Motivation und Reife für den jeweiligen Beruf, erhalten. Die ICT Talente wählen und verwirklichen all ihre Projekte selbstbestimmt. Daraus ergibt sich eine sehr **breite Themenvielfalt**. Grundsätzlich ist das gesamte ICT Spektrum vertreten.

Talente werden nach Eignung und Motivation ausgesucht, schulische Leistungen sind nicht relevant. Die ICT Scouts besuchen **alle** Leistungs-Niveaus der Oberstufe (Sek I). Die Teilnahme am ICT Campus ist **gratis**! Dadurch erreicht das Förderprogramm einen höchstmöglichen Grad an **Integration und Diversität**, inklusive einem für die Branche einzigartigen Anteil von **40% Mädchen** (das Ziel ist 50%).

Lehrbetriebe und Ausbildungsinstitutionen profitieren von einer grösseren Auswahl an vorselektierten ICT/MINT-Talenten auf höherem Niveau mit dokumentierten Kompetenzen und nachgewiesener Motivation zu massiv tieferen Kosten.

Das Projekt dient der Bewältigung eines Wohlstand-relevanten, gesellschaftlichen Problems im Nachwuchsbereich.

Im Rahmen einer nationalen Skalierung sollen pro Jahr mindestens zwei neue ICT Campus Standorte eröffnet werden, bis die ganze Schweiz erschlossen ist.

Dabei werden oft Kooperationen mit Institutionen vor Ort gebildet, welche in den verschiedenen Kantonen bereits sehr unterschiedliche Ansätze verfolgen. Sie alle verbindet der Bedarf nach einer möglichst lückenlosen Ausschöpfung des jeweiligen regionalen ICT/MINT-Talentpools als Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Ziele. ICT Scouts & Campus ist demnach also als eine Art Zulieferer der bestehenden Nachwuchs Förderung zu verstehen und nicht als deren Konkurrenz.

Diesen Talentpool auszuschöpfen und die Nachwuchs-Pipeline von unten her zu füllen, und dabei Perspektiven für Jugendliche zu schaffen, insbesondere für solche welche bislang – aus welchem Grund auch immer – die Möglichkeit nicht hatten, ihr MINT Talent zu entfalten, oder sich eines solchen überhaupt bewusst zu werden, ist der Zweck und das Ziel von ICT Scouts & Campus.

ICT Scouts & Campus ist Sieger des Wunsch Schloss Thun Ideen Wettbewerbs 2018 als die beste Lösung damit *"Digitalisierung für alle zur Chance wird"* (<https://www.wunsch-schloss.ch/>) und des Enterprize 2021 für Unternehmmergeist in der Berufsbildung.

In Anbetracht des akuten Fachkräftemangels muss dieses Förderkonzept **unverzüglich** skaliert werden können. In einer ersten Phase sollen bis 2024 10 neue Standorte eröffnet werden. Bisher waren dies Bern, Zürich, Lenzburg & St. Gallen (inkl. SG, AI, AR, Luzern (inkl. LU, UR, NW, OW, ZG, SZ) und Thun.

Hintergrund & Ausgangslage

Initiant des Projektes ist Rolf Schaub, damals als Leiter Informatik der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz (GIBM). Auslöser für die Gründung des ICT Scouts/Campus Fördervereins war 2011 ein Mädchen-Zukunftstag an seiner Schule, welcher trotz grossem Interesse, Begeisterung und grossem Potential den Frauenanteil an seiner Schule nicht zu beeinflussen vermochte.

Er erkannte einen Systemfehler in der arbiträren Rekrutierung und der punktuellen Förderung dieser Jugendlichen. Schon nach wenigen Tagen war das Zukunftstag-Erlebnis dieser Mädchen wohl nichts als eine unter vielen entfernten Erinnerungen. Damit diese Erinnerungen später in Karriere-Entscheiden münden, muss man "am Ball" bleiben. Als verhinderter Fussball-Profi kam ihm schliesslich die Idee aus dem Fussball.

Ende 2013 wurde der ICT Scouts/Campus Förderverein gegründet und im Januar 2016 konnte der Förderverein, nach einer langen Finanzierungs-Odyssee, mit dem ersten ICT Campus als Pilotprojekt in Muttenz BL seinen operativen Betrieb aufnehmen.

Herr Schaub ist *Digital Shaper 2020*.

Das Problem

Die Branche leidet unter einer lückenhaften Nachwuchs-Strategie. Das Problem besteht darin, dass die Wirtschaft die Rekrutierung von MINT-Fachkräften mehrheitlich auf Ausschreibungen, Kampagnen und Aktionen abstützt und dass es keine kontinuierliche Förderung gibt. Dies hat zur Folge, dass der Frauenanteil bei 10% stagniert und somit knapp die Hälfte des ICT/MINT-Talentpools brach liegt und dies unverändert schon seit vielen Jahren. Auf der anderen Seite herrscht ein akuter Mangel an Ausbildungsplätzen.

Die Lösung

Die Lösung besteht aus zwei Aspekten: systematisches (flächendeckendes) Aufspüren von Talenten an den Volksschulen (ICT Scouts) und kontinuierliche Förderung (ICT Campus).

ICT Scouts: Statt mit Ausschreibungen, Kampagnen und Aktionen um Interessent/innen zu werben, gehen ICT Scouts in (möglichst) alle Klassen aller Leistungsniveaus zu Beginn der Sekundar-, Ober- oder Orientierungsschulen und erkennen MINT Talente im Rahmen eines eigens dafür konzipierten Lehrplan 21 - konformen Programmier-Workshops.

ICT Campus: Einmal als solche erkannt, erhalten diese Talente die Gelegenheit, bis ans Ende der obligatorischen Schulzeit (Sek Stufe 1) in einem regelmässigen Freizeit-Förderprogramm teilzunehmen. Dieses besteht aus einem dreijährigen, für die jugendlichen Talente kostenlosen, betreuten ausserschulischen Förderprogramm. So wird der 4-stündige Aufwand in den Schulen im Engagement ausserhalb der Schulen multipliziert.

Der ICT Campus erreicht diese jugendlichen Talente auf der emotionalen Ebene. Er verzichtet bewusst auf Strukturen, Kurse und Bewertungen. Neugier, Enthusiasmus und das gemeinsame Feuer für die digitale Welt stehen im Vordergrund. Man muss ihn sich als eine Art offene Werkstatt vorstellen, wo die Kids selber bestimmen, was sie als nächstes entdecken, in welche Richtung und in welchem Tempo sie ihr Talent vertiefen wollen. ICT Scouts & Campus ist kein Bildungsprogramm, bereitet die Jugendlichen jedoch auf eine spätere Ausbildung vor.

Schwerpunkte sind nebst den digitalen Inhalten auch Sozialkompetenz. Die Informatiker*innen der Zukunft sind kreativ, kommunikativ und vernetzt. Entsprechend ist "Kopf, Herz, Hand" eines der Leitmotive im ICT Campus.

Gesellschaftliche Relevanz

Diversität

Diversität ist im ICT Campus kein Konzept sondern gelebte Wirklichkeit. Das ICT Scouting ist ein **systematisches** Rekrutierungs-Tool, welches **alle** Klassen **aller** Niveaus bedient und nach nichts anderem sucht als nach einem Feuer für die digitale Welt. Des weiteren ist die Betreuung im ICT Campus **kontinuierlich, kostenlos** und bewusst unstrukturiert, ohne Kurse oder Unterricht. Der ICT Campus ist kein Ort der Bildung, sondern ein Ort der selbstgesteuerten Werdung.

So können alle Jugendlichen ihr jeweils eigenes Talent entdecken und vertiefen, Selbstvertrauen aufbauen, sog. Softskills entwickeln, ihr späteres berufliches Netzwerk aufbauen und zu ihren späteren Ausbildnern eine Beziehung herstellen, welche im ICT Campus einen einzigartigen Einblick in die Aktivitäten der Jugendlichen, deren Motivation und Reife für den jeweiligen Beruf, erhalten, statt dass diese sich in beiderseits mühseligen Bewerbungen darstellen müssen.

Im ICT Campus bilden sich Netzwerke, welche einzig durch die gemeinsamen Interessen und Projekte definiert werden. Kulturelle, religiöse, ethnische und geschlechtsspezifische Unterschiede, aber auch z.B. unterschiedliche schulische Leistungen sind dabei ohne Bedeutung.

Einzigartig am ICT Campus ist auch der quotenfreie, annähernd 50% Anteil an Mädchen. Die ICT Scouts suchen weder gezielt Mädchen noch bestimmte Sonderfälle, aber wir finden sie – flächendeckend eben. Der hohe Mädchenanteil ist lediglich ein Indiz für die Wirksamkeit des Scoutings, welches Jugendlichen im MINT Bereich die Türen zum jeweiligen Traumberuf öffnet, nicht nur den Mädchen, sondern z.B. auch Jugendlichen aus Familien mit niedrigen Einkommen oder solchen mit schwachen schulischen Leistungen trotz grundsätzlicher Eignung (z.B. wegen Unterforderung).

So erhalten auch jene Jugendlichen eine Perspektive, denen Lehrpersonen, Eltern und Berufsberater bisher von einer Informatik-Ausbildung eher abrieten. Sie alle verbindet allein die Faszination für MINT, unabhängig von Herkunft, Leistungs-Niveau, und sozialem Status.

Fachkräftemangel

ICT-Berufsbildung Schweiz prognostiziert, dass bis 2028 insgesamt 117'900 zusätzliche ICT-Fachkräfte benötigt werden. Fachkräfte in anderen MINT Bereichen noch nicht eingerechnet!

Das Problem ist derzeit weniger das Interesse an den Berufen an sich, als ein Mangel im Angebot an Ausbildungsplätzen und die Qualität der Bewerber. Um zusätzliche solche Ausbildungsplätze zu schaffen, müssen deutliche Anreize für die Lehrbetriebe und Bildungsinstitutionen hergestellt werden. Mit einem flächendeckenden Netz von ICT Campus Standorten wird die Nachwuchs-Pipeline mit einem grösseren Pool an höher qualifizierten Talenten versorgt, und damit die Schwelle für die bestehenden, insbesondere aber auch für potentielle Lehrbetriebe tiefer gelegt werden können.

Gemäss Swisscom CIO Roger Wüthrich-Hasenböhler, in seiner Rede 2017 zur Eröffnung des ICT Campus in Muttenz, hat die Schweiz die erste Halbzeit der globalen Digitalisierung bereits verschlafen. Je nach Expertenmeinung ist es fünf vor zwölf oder bereits fünf Minuten danach, um diese Aufholjagd noch für uns zu entscheiden.

Für ICT Berufsbildung Schweiz ist ICT Scouts & Campus das vielversprechendste Nachwuchs Förderprojekt um diese Anreize für Lehrbetriebe und Bildungsinstitutionen zu schaffen. Das heisst, der Ausbau dieses flächendeckenden Netzes ist von einer gewissen Dringlichkeit!

Auf dem Spiel steht also nicht weniger als die Maximierung und Optimierung des schweizerischen MINT Talentpools, damit die Schweiz im Industrie 4.0 Zeitalter als Nation eine Perspektive hat.

Umfeld

Zielgruppe

Zielgruppe ist die Oberstufe, das heisst 7. – 9. Schuljahr. Die ICT Scouts besuchen jeweils alle Klassen aller Leistungsniveaus des 7. Schuljahres. Die so entdeckten Talente sind dann bis Ende des 9. Schuljahres im ICT Campus. Es besteht auch die Möglichkeit, sich spontan im ICT Campus zu bewerben, doch grundlegend besteht das Konzept im systematischen Scouting.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet eines Standortes umfasst ca. 100 – 120 Klassen in einem Umkreis von maximal einer Stunde ÖV Reisezeit. Dies umfasst ca. 2000 – 2500 SuS, von welchen jährlich ca. 120 – 150 in den Campus aufgenommen werden sollen.

Nach dem Aufbau eines Standortes werden die ICT Scouts fortan jedes Jahr die jeweils 7. Klassen im jeweiligen Einzugsgebiet durchlaufen. Durch die natürliche Rotation vom 7. bis zum 9. Schuljahr ergibt sich so eine permanente Talentgruppe von ca. 300 – 400 Jugendlichen pro Standort. Übersteigt ein Standort diese Anzahl, wird er aufgetrennt.

Partnerschaften

Der MINT Nachwuchs beschäftigt viele Institutionen, Firmen, Organisationen und Behörden schon seit längerem und dies regional sehr unterschiedlich. Wo immer ICT Scouts & Campus auftaucht, sind andere wohl schon damit beschäftigt – nicht selten sind sie es, welche uns rufen. Es ist daher entscheidend, dass wir mit den Protagonisten vor Ort zusammenarbeiten. Sie alle wünschen sich mehr und besser qualifizierte Nachwuchstalente. Hier kommen wir ins Spiel. Wir treten daher nirgends als Konkurrenz, sondern womöglich stets in Kooperation auf. Entsprechend zahlreich sind daher unsere Partnerschaften. Diese werden laufend auf unserer Website aktuell aufgelistet.

Innovation

Es gibt kein vergleichbares Angebot in der Schweiz – oder irgendwo. ICT Scouts & Campus unterscheidet sich von über 600 MINT Förderangeboten in der Schweiz durch insgesamt vier Alleinstellungsmerkmale, ist also vierfach einzigartig. Diese sind:

1. ICT Scouts finden jugendliche ICT Talente nach einem systematischen Verfahren an den Volksschulen.
2. Im ICT Campus werden diese über mehrere Jahre kontinuierlich gefördert und begleitet.
3. Am Schluss werden diese Talente mit den Lehrbetrieben und höheren (Fach-) (Hoch-) Schulen aktiv vernetzt.
4. Weil die Talente ihre Aktivitäten selbst bestimmen, ergibt sich eine sehr breite Themenvielfalt.

Nachhaltigkeit

Mit dem Skalierungsprojekt wird ein flächendeckendes Netz von permanenten ICT Campus Standorten aufgebaut. Förderbeiträge werden dazu verwendet, die einzelnen Standorte anzuschieben. Nach Ablauf des Aufbauprojektes wird dieser weitgehend durch die Wirtschaft, in Form von Mitgliederbeiträgen und Sponsoring, und die öffentliche Hand als Nutzniessende weiter getragen.

ICT Scouts & Campus führt keine punktuellen Aktionen, Workshops, Kurse oder Lager durch, sondern betreut und begleitet ICT Talente kontinuierlich bis zum Übertritt in die Sek II Stufe. Die Selektion der Talente beruht lediglich auf der Begeisterung für die digitale Welt, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Schulnoten, und sozialem Status.

Umsetzung

Operativ startete der erste ICT Campus als Pilotprojekt am 31. März 2016 in Muttentz, finanziert durch das SBFI, das EBG (Gleichstellungsbüro des Bundes), die Stiftungen Gebert Rüf, Ernst Göhner, Markant und weitere. Mit der Eröffnung des ICT Campus Bern am 15. Juni 2019 begann die schweizweite Skalierung. In einer ersten Skalierungsphase von 2019 bis 2024 wird der Aufbau von 10 weiteren Standorten mit jeweils zwei Eröffnungen pro Jahr angestrebt.

Der Aufbau jedes dieser Standorte wird als regionales Teilprojekt geführt und dauert ca. drei Jahre mit einer vorangehenden ca. 5-monatigen Initialisierungsphase. Per Ende 2021 waren sechs der 10 Standorte eröffnet und im Aufbau begriffen.

	2019				2020				2021				2022				2023				2024				
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	...
1. Muttentz																									
2. Bern																									
3. Zürich																									
4. Lenzburg																									
5. St. Gallen																									
Luzern																									
Thun																									
Stabilisierungsphase 2022																									
Campus 8																									...
Campus 9																									...
Campus 10																									...
Campus 11																									...

Legende:



Initialisierung



Aufbauphase



Reifephase

Weitere Standorte zur Zeit in der Pipeline sind Solothurn (angeregt durch die BDO), Buchs SG (angeregt durch den Stadtpräsidenten), Thurgau (angeregt durch einen Regionalpolitiker) und Winterthur (angeregt durch die ZHAW). In der Tat wurden alle Standorte von Partnern vor Ort angeregt, und teilweise auch in aktiver Kooperation mit diesen umgesetzt.

In einer zweiten Skalierungsphase ab 2025 soll so lange skaliert werden, bis die gesamte Schweiz, inklusive die Romandie und das Tessin, erschlossen ist. Der dannzumalige Fahrplan wird nach Auswertung der Erfahrungen in der ersten Phase festgelegt.

Ein ICT Campus Standort hat in der Regel ein Einzugsgebiet von ca. 2000-2500 SuS, entsprechend ca. 100-120 Oberstufenklassen. Bei einer nationalen Jahrgangs Population von ca. 85'000 Kindern rechnen wir langfristig also mit insgesamt ca. 35 – 40 Standorten. Dabei wird weniger auf Kantonsgrenzen geachtet, als auf die Erreichbarkeit des jeweiligen Standortes für die Jugendlichen mit dem ÖV.

Der Aufbau des letzten der 10 Standorte der ersten Skalierungsphase von 2019 bis 2024 wird bis 2027 dauern. Dannzumal dürfte die zweite Skalierungsphase schon gut unterwegs sein. Daher dauert die 1. Skalierungsphase je nach Betrachtung bis 2024 (eröffnet) oder bis 2027 (aufgebaut).

Zeitraumen und Zeithorizont der Skalierung

Wir unterscheiden zwischen einer 5-monatigen Initialisierung und einer 3-jährigen Aufbauphase eines Standortes. Pro Kalenderjahr sind derzeit somit zwei neue Standorte vorgesehen. Jeder Standort wird als regionales Teilprojekt geführt und vom Förderverein national koordiniert.

In der Folge beschreiben wir Zeit und Aufwand für jeweils einen einzelnen Standort. Kosten und Dauer sind jeweils auf Projektjahre, nicht auf Kalenderjahre bezogen.

Initialisierung

Für die Initialisierung sind pro Standort fünf Monate und ein Budget von ca. Fr. 65'000 vorgesehen. Damit werden drei Aufgabenbereiche abgedeckt:

1. Aufbau Netzwerk Schulen und erste Scoutings mit dem Ziel, den Campus mit mindestens 20 Talenten zu eröffnen.
2. Campus Standort festlegen und mit Grundausrüstung einrichten
3. Fundraising, Sicherung der Aufbaukosten für mindestens drei Jahre.

Aufbau

Für den Aufbau sind pro Standort drei Jahre und ein Gesamtbudget von ca. Fr. 460'000 vorgesehen. Damit werden ebenfalls drei Aufgabenbereiche abgedeckt:

1. Entwicklung der Scoutings auf weitgehend flächendeckende Abdeckung
2. Wachstum des ICT Campus von ca. 20 (von der Initialisierung) auf ca. 250 Talente
3. Vermittlung aller Talente an Lehrbetriebe (plus weiterführende Schulen, wie Gymnasien) und dadurch Gewinnung dieser Lehrbetriebe und Schulen als Mitglieder.

Ein Vollausbau von 300-400 Talenten wird erst später erreicht, weil die Scoutings in der Initialisierungs-Phase ja bei Null beginnen und von dort kontinuierlich zunehmen, wobei diese Entwicklung standortabhängig sehr unterschiedlich sein kann.

Kosten

Die Zusammenstellung der jährlichen Kosten eines einzelnen Standorts ist aufgrund des schubartigen Wachstums, der sich überschneidenden Anschubphasen und der sich dadurch stetig wandelnden Basiskosten etwas komplex. Als grober Abriss der Kosten dient folgende Tabelle:

Aufwand pro ICT Campus unter Berücksichtigung der fortlaufenden Skalierung: *Annahmen*

Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	danach
Anzahl neue Talente pro Jahr	40	80	100	100-150
Campus Veranstaltungen pro Jahr	10	20	20	20
Anzahl Scoutings (Schulklassen)	30	50	80	100-120

Direkte Kosten pro Standort

Jahr	Jahr 0	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Initialisierungskosten (inkl. Einrichtung)	Fr. 65'000			
Aufwand Scouting & Campus		Fr. 63'500	Fr. 115'000	Fr. 120'000

Anteil der Basiskosten pro Campus (in Abhängigkeit der Gesamt-Anzahl von Standorten)

Jahr	Jahr 0	2021	2. Jahr	3. Jahr
Anzahl Campi (schweizweit insgesamt)	5	7	9	11
Total Basiskosten*	Fr. 0	Fr. 62'500	Fr. 62'500	Fr. 40'0000
Total Kosten	Fr. 65'000	Fr. 126'000	Fr. 177'500	Fr. 160'000
* Auf alle Standorte aufgeteilte Kosten, wie Marketing, Entwicklung, Weiterbildung, Administration, etc.				Fr. 528'500

Dies ergibt Gesamtkosten von ca. Fr. 530K pro Campus Standort Aufbau, inkl. Initialisierung.

Finanzierung

Sowohl Scouting als auch die Teilnahme im ICT Campus sind stets kostenlos. Im Interesse der Diversität und dem Anspruch, den MINT Talentpool auszuschöpfen, muss das zwingend so bleiben. Der Förderverein hat dementsprechend keine operativen Einnahmen.

Der Mix

Die Finanzierung besteht aus einem breiten Mix aus Wirtschaft (Mitglieder und Sponsoren), der öffentlichen Hand und Stiftungen, wobei zu Beginn der Schwerpunkt auf letzteren liegt. Erst im Verlauf des Aufbaus verlagert sich dieser kontinuierlich auf die Wirtschaft. Der Grund dafür ist, dass die wirtschaftlichen Vorteile erst mit der zunehmenden Anzahl und Reife der Talente sichtbar und greifbar werden. Generell gehen wir in den einzelnen Standorten von folgendem Mix aus:

	Stiftungen	Mitglieder*	Sponsoren*	öffentliche Hand
Aufbauphase	60%	5%	10%	25%
Reifephase	10%	15%	45%	30%

* Dabei ist zu beachten, dass National Sponsoring- und Mitgliederbeiträge national erhoben und regional verteilt werden. Diese sind gewissermassen die Eigenleistungen des Vereins an das jeweilige, regionale Teilprojekt.

Zu beachten sind zudem die Überlappungen von Projekt- und Kalenderjahr, welche gewisse Herausforderungen bei der Erstellung und dem Verständnis des Budget zur Folge haben. Für Planer ist die Budgetierung nach Projektjahren nachvollziehbar. So verschlingt der Aufbau eines neuen Standortes ca. eine halbe Million Franken, abhängig von verschiedenen lokalen Voraussetzungen und der Anzahl bereits existierender Standorte aufgrund der Verteilung der Basiskosten. Das Budget ist nach den Regeln der Finanzbuchhaltung erstellt, aus welcher der Planer die effektiven Kosten eines Standortes nur schwer herauslesen kann. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Kosten im Verlauf eines Kalenderjahres mehrmals sprunghaft ansteigen, man jedoch kaum auf Erfahrungswerte setzen kann, weil die Voraussetzungen regional extrem unterschiedlich und immer wieder neu sind. So trägt z.B. in St. Gallen die öffentliche Hand fast 60% der Aufbaukosten, während in Lenzburg, Luzern und Zürich der Anteil der Wirtschaft dank der Naming Sponsoren wesentlich höher ist. Oder in Bern fallen keine Mietkosten an, während sich diese in Muttenz im hohen fünfstelligen Bereich bewegen. Auch ist zum Zeitpunkt der Budgetierung kaum vorherzusehen, wie gut das Scouting bei den jeweiligen Schulen ankommt, was die Kosten erheblich

tangiert. Auch hier sind die regionalen Unterschiede enorm. Laufen die Scoutings schlecht, ist der Standort billiger. In diesem Sinne sind Budgetüberschreitungen zu begrüssen.

Die folgende Tabelle stellt ein typisches Szenario – so typisch wie eben möglich – basierend auf der bisherigen Erfahrung dar:

Finanzierung eines "typischen" ICT Campus Standortes (pro Projektjahr)

Sponsor-Kategorie (lokal)	Anzahl	Betrag
Name Sponsor *	1	Fr. 100'000
T-Shirt Hauptsponsor	0	Fr. 0
T-Shirt Small Sponsor	1	Fr. 5'000
Local Sponsor	1	Fr. 20'000
Mitgliederbeiträge (im Schnitt ca. Fr. 2'000)	8	Fr. 15'000
Unterstützung / Fördergelder **		Fr. 40'000
Total		Fr. 175'000

* In der Tat haben fünf der sieben Standorte einen Name Sponsor. Dies kann also als "typisch" betrachtet werden.

** Zürich erhält bisher keine Fördergelder, hat dafür einen Name Sponsor, in Bern und Thun ist die Situation umgekehrt

Mitglieder

Mitglieder bezahlen je nach Firmengrösse oder Art der Institution einen jährlichen Mitgliederbeitrag zwischen Fr. 500 und Fr. 5'000 (ab 2023 zwischen Fr. 250 und Fr. 6'000). Mitglieder geniessen die folgenden, greifbaren Vorteile:

- "first take" in einem repräsentativen und qualifizierten Talentpool wie er bisher nicht existierte. Repräsentativ bedeutet z.B. knapp 50% Frauen;
- jederzeit Zugang zu allen ICT Campus Standorten, d.h. direkter Kontakt mit den Talenten, nicht geduldet sondern erwünscht;
- Einladung zu allen Anlässen;
- Logo auf unserer Website ict-scouts.ch;
- Logo an der "Wall of Fame" an allen ICT Campus Standorten;
- eigene Inhalte anbieten / einbringen, z.B. Workshops, SW, Produkte und Dienstleistungen, Beta Tests, etc. (fakultativ);
- Wissenstransfer im ICT Campus (durch Ihr Personal, fakultativ);
- die Mitgliedschaft und deren Vorteile bezieht sich auf den Verein, d.h. auf alle Standorte.

Sponsoren (Auszug aus dem Sponsoring-Prospekt)

Sponsoren erhalten die üblichen Marketing-Leistungen. Da Sponsoren typischerweise an Sport- und Kulturveranstaltungen unterwegs sind, appellieren wir an die Corporate Responsibility. Brüsten Sie sich damit, zur Lösung des Problems des Fachkräftemangels **pro-aktiv** beizutragen, indem Sie – gemäss ICT Berufsbildung Schweiz – das aussichtsreichste ICT Förderprogramm unterstützen.

- T-Shirt Sponsor, Talent: Fr. 5'000 / Jahr (Laufzeit 2 Jahre)
- T-Shirt Hauptsponsor, Talent: Fr. 35'000 / Jahr (Laufzeit 3 Jahre)
- Local Sponsor: Fr. 20'000 / Jahr (Laufzeit 2 Jahre)
- Name Sponsor: Fr. 100'000, verleiht dem Campus seinen Namen (Laufzeit 3 Jahre).

Weitere Kategorien: T-Shirt Sponsor Scouts, T-Shirts für spezifische Wettbewerbe, National Sponsor -> [Sponsoring Prospekt](#).

Kombination mehrerer Sponsoring-Kategorien

Entspricht Ihr Sponsoring Budget keiner Kategorie, so sind mehrere Sponsoring Kategorien auch kombinierbar. Beträgt Ihr Budget z.B. Fr. 30'000, wie jenes von netrics, unserem ersten Lokal Sponsor in Muttenz, so lassen sich z.B. Lokal Sponsor mit zwei T-Shirt Kategorien kombinieren.

Sponsoring Beispiel Tineo

Lokal Sponsor	Fr. 20'000
T-Shirt Talent	Fr. 5'000
T-Shirt Coaches	Fr. 5'000
Total pro Jahr	Fr. 30'000

Damit ist netrics automatisch auch Mitglied.

Kombination Mitgliedschaft & Sponsoring

Möchten Sie uns als 1st Level begünstigte Institution (ICT/MINT-Lehrbetrieb oder Ausbildungsinstitution wie z.B. Fachschule) oder eine 2nd Level begünstigte Institution (z.B. Zulieferer eines Lehrbetriebs oder Fachhochschule, Universität, etc.) sponsern, so sollten Sie unbedingt auch eine Mitgliedschaft in Betracht ziehen. Diese lässt sich leicht z.B. mit einem T-Shirt kombinieren.

Kombinieren Sie z.B. als kleinerer Betrieb mit einer Belegschaft von 30 Mitarbeitenden eine Mitgliedschaft mit einem T-Shirt Sponsoring, so bezahlen Sie folgenden Betrag:

Beitragsbeispiel KMU-Mitglied mit T-Shirt Sponsoring

Mitgliederbeitrag	Fr. 1'500
T-Shirt	Fr. 5'000
Total pro Jahr	Fr. 6'500

Bei einer höheren Sponsoring-Kategorie ab Fr. 20'000 (z.B. Local Sponsor, T-Shirt Hauptsponsor, Name Sponsor), ist die Mitgliedschaft im Sponsoring Beitrag automatisch inklusive.

Ziele

- in der Schweiz verfügbares ICT Talentpotential vollumfänglich ausschöpfen
- Zu- und Anfälligkeit und Aufwand von Bewerbungsverfahren reduzieren
- Chancengleichheit in MINT Berufen
- Niveau der Ausbildung anheben
- Attraktivität der dualen Informatik Ausbildung steigern
- den Fachkräftebedarf mit heimischen Talenten decken, u.a. durch
- 50% Frauen in der Informatikausbildung

Wie viele potentielle ICT Fachkräfte die Schweiz tatsächlich hat und ob wir damit den Fachkräftemangel beheben können, wissen auch wir nicht. Aber wir wissen, wo und wie wir den Nachwuchs finden. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Nachwuchs Pipeline von unten her zu füllen.

Um bei der Fussball-Analogie zu bleiben: Wer da nicht mitmacht, schießt wahrscheinlich ein Eigengoal.
<https://www.swico.ch/de/aktuell-medien/aktuell/was-fussball-mit-it-verbindet/6568>